

Antwort. Breitbeinig stand er da, beide Hände auf die Krücke seines Stocks gestemmt, und sog die salzige Morgenluft ein. Hier in der Nähe des Schloppsees war es um diese Zeit paradiesisch ruhig. So dürfte es auf Langeoog immer sein, dachte der alte Mann. Und das könnte es auch, wenn nur die dösigen Touristen nicht wären. Was für ein Elend, dass die ganze Insel auf diese Leute angewiesen war!

Onken erhob sich ächzend. Der Löwenzahn war abgeerntet, sein Korb aber immer noch nicht voll. Er schlurfte in Richtung See. Reershemius folgte ihm, vorsichtig mit der Stockspitze im buckeligen

Gras nach Halt suchend.

»Bloß gut, dass dieser Fernsehauftrieb erst einmal vorbei ist«, sagte der Weißbärtige im Gehen. »Was für ein Aufstand, und das eine komplette Woche lang! Von vormittags bis tief in die Nacht war man nirgendwo vor denen sicher. Konntest ja nicht einmal in Ruhe aufs Strandklo gehen, ohne dass die dich beim Rauskommen gefilmt hätten. Möglichst noch mit hängenden Buxen!«

»Ach, sag bloß, das macht dir was aus! Ich denke, du hast das gerne, wenn die Leute dir zugucken.« Das Grinsen des Alten entblöste nur blassrosa Zahnfleisch; seine

Prothese steckte wieder einmal im Taschentuch. »Du sollst ja sogar manchmal Eintritt nehmen!«

»Nur kein Neid, alter Schrumpfkopf.« Ocko Onken trat gelegentlich als plattdeutscher Döntjes-Erzähler auf, kostümiert wie ein Klischee-Käpt'n aus dem Werbefernsehen. Die Feriengäste fanden das toll, auch wenn sie nur die Hälfte verstanden, und bei seiner schmalen Rente konnte Onken jeden Euro extra gut gebrauchen. Dass die anderen Mitglieder der Viererbande ihn deswegen veräppelten, konnte ihn längst nicht mehr aus der Ruhe bringen.

»Hast du Harm und Bodo heute früh schon gesehen?«, fragte Klaas Reershemius prompt. Mit Harm Bengen und Bodo Schmidt saßen Onken und er gerne auf ihrer angestammten Bank am Inselbahnhof, um über Touristen und vieles andere herzuziehen. Aber dort war um diese Zeit natürlich noch nichts los.

Ocko Onken schüttelte den Kopf. »Nee. Kein Ahnung, wo Harm rumwackelt. Und mit Bodo würde ich auch noch nicht rechnen, der liegt bestimmt noch in sauer.«

»Hat der Dicke wieder gesoffen gestern?« Reershemius schüttelte neidvoll den Kopf. Ihm hatte der

Arzt das Trinken schon lange verboten, und nicht nur der, sondern seine Ehefrau auch. Und die hatte ein furchtbar feines Näschen.

»Bestimmt! Im *Wellenbrecher*. Wollte sich die Show doch unbedingt bis ganz zum Schluss angucken. Hat er jedenfalls gesagt.«

»Na, dann gute Nacht.« Reershemius schüttelte den Kopf. »Das ging doch bestimmt bis morgens um drei, wenn nicht noch länger! Der letzte Tag ist bei denen doch immer der längste, so heißt es.«

Onken blieb stehen und guckte ihn erstaunt an. »Woher weißt du das denn? Ich denke, dich nervt das